

nissen

en - Nach Sommerferien wieder geöffnet



Molzberg in Betzdorf. Nach dem so gut wie kompletten Umbau
ste Beigeordnete Joachim Brenner (links) und Architekt Armin

Foto: Claudia Geimer

Belüftungsanlage sorgt
kontrollierte Zufuhr von
Über diese Anlage kann
besonders kalten Ta-
schnell erwärmt werden.
alle selbst befinden sich
körper mehr. Decken-
sorgen für die Erwär-
strahlen die Wärme
erunter", erläutert der
im Blick unters Hal-
ne eingebauten LED-
regulieren ihre Leucht-
prechend dem Tages-
auch diese Maßnahme
Prozent gefördert.

ist etwas länger ge-
es keine Empore mehr
lich die Außenwände
n, gebranntem Ziegel-
die Sanierung über-
sonsten erinnert nichts
n Altbau. Die komplette
neu verputzt und ge-
rden.

u eingebauten Prall-
e erfüllen schutzfunk-
igenschaften, um eine
gefahr bei Kontakt des
it der Wand zu vermei-
Prallschutzwände muss-

frisch verlegt – handelt es sich um
einen flächenelastischen Sportbo-
den, der aktuellen Standards ent-
spricht. An der Nordseite zum o-
beren Parkplatz hat die Halle einen
neuen Anbau für die Sportgeräte
bekommen. Ein kleiner Teil des In-
ventars der alten Halle wird über-
nommen, ansonsten wird neu an-
geschafft. Tore für Handball und
Fußball stehen schon im Flur be-
reit, in der Halle selbst gibt es vier
Basketballkörbe und drei neue
Sprossenwände. Die sanitären An-
lagen sind ebenfalls neu und um
ein Behinderten-WC ergänzt wor-
den.

Corona, Holzknappheit und der
Krieg in der Ukraine haben mit zu
den Verzögerungen beigetragen.
Es gab Lieferengpässe bei Materi-
alien, Firmen, die nicht kamen,
weil sie zu viele Baustellen oder
schlicht kein Personal hatten. Doch
was lange währt, wird endlich gut:
Bis auf Restarbeiten im Außenbe-
reich ist die Halle bereit für junge
und ältere Sportler. Und die Kosten
sind tatsächlich nicht so hoch, wie
vor einem Jahr erwartet. Da wurde
mit 2,7 Millionen Euro kalkuliert,

Betzdorfer Stadtrat lehnt Wettbüro ab

Antrag über Nutzungsänderung in der Wilhelmstraße

Von Thomas Leurs

■ **Betzdorf.** Ein Wettbüro in der Wilhelmstraße wird es nicht geben. Der Stadtrat lehnte in seiner jüngsten Sitzung die Nutzungsänderung eines Eiscafé in ein Wettbüro, die ein Antragsteller eingereicht hatte, geschlossen ab.

Dabei sei es bei dem Wettbüro nicht darum gegangen, Buchmachertätigkeiten durchzuführen, wie es in der Beschlussvorlage heißt. Es würden dort lediglich Wetten an einen Wettveranstalter mit Sitz im europäischen Ausland auf elektronischem Weg vermittelt werden.

„Wir haben lange darüber diskutiert und können ein Einvernehmen nicht herstellen“, sagt Johannes Behner, Fraktionssprecher der CDU im Stadtrat. Unter anderem spricht er das Problem mit den fehlenden Stellplätzen an. „Die Frage ist: Wie wollen wir die Wilhelmstraße gestalten?“

Auch die SPD ist gegen eine Nutzungsänderung. „Wir sind schon dafür, den Leerstand zu reduzieren“, sagt Ursula Brühl. Aber es solle nicht ein Wettbüro sein. Das sei „sicher nicht bereichernd“ für die Stadt Betzdorf. Brühl erinnerte daran, dass es bereits im September vergangenen Jahres eine Anfrage mit der gleichen Fragestellung gegeben habe. Auch damals hatte der Stadtrat diese Nutzungsänderung abgelehnt. Stadtbürgermeister Benjamin Geldset-

zer fügt noch hinzu, dass der Grund für den einstimmigen Beschluss gegen die Nutzungsänderung daran lag, weil sich das Gebäude zu nah an einer Schule befindet. Das Land Rheinland-Pfalz hat gesetzlich geregelt, dass eine Wettvermittlungsstelle nur betrieben werden darf, wenn sie sich mindestens 250 Meter Luftlinie von einer öffentlichen oder privaten Einrichtung befindet, die überwiegend von Minderjährigen besucht wird. Auch Sandra Weeser (FDP) sieht die Lage so, dass es kein Wettbüro in der Wilhelmstraße geben sollte. „Es ist eh eine Straße, die an Attraktivität verliert“, so die Bundestagsabgeordnete und Ratsmitglied der Stadt. Weeser schlägt vor, dort eher ein Eiscafé anzusiedeln.

Hans Werner Söhngen spricht zudem noch den Jugendschutz an. „Das ist ein wichtiger Punkt“, meint der Fraktionssprecher der FWG. Schließlich verleihe ein Wettbüro auch zum Spielen. Wie schon seine Vorrednerin Weeser sieht Söhngen lieber andere Nutzungsmöglichkeiten für das Gebäude an der Wilhelmstraße. „Wir brauchen kein Wettbüro, wir brauchen Einzelhandel“, schließt Söhngen seinen Wortbeitrag ab.

Dem schließt sich zuletzt auch Manfred Wolter von den Linken an. Der Stadtrat stimmt mit zwei Enthaltungen und keiner Gegenstimme gegen eine Nutzungsänderung.

